



## Steiermark.

Aus Graz meldet die dortige Zeitung vom 29. Juli Nachstehendes: Ihre kais. Hoheit, die Frau Großfürstin Helene, Höchstwelche nach einem beinahe zweimonatlichen Aufenthalte in Gleichenberg, diesen Ort am 24. Juli d. J. Morgens mit Ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Frau Großfürstin Katharina, im besten Wohlseyn verließ, traf um Mittag sammt Gefolge in Graz ein, allwo Höchst-dieselbe in der k. k. Burg abzustiegen geruhte. Nach eingenommenem Mittagsmable reisten Ihre kais. Hoheiten am nämlichen Tage bis Bruck, als der bestimmten Nachstation, von wo Höchst-dieselben am folgenden Morgen die Reise nach Wien fortsetzten.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 10. Juli d. J. dem Director der k. k. Hof-  
und Staats-Verarial-Druckerei, Alois Auer, den Titel  
und Charakter eines Regierungsrathes taxfrei allergnädigst  
zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschlie-  
fung vom 19. Juli d. J. die galizischen Fiscal-Adjuncten,  
Joseph Scholt und Bernhard Prohaska, den Lem-  
berger Criminalrath, Rudolph Schuster v. Baernrebe, die  
Rathprotocollisten des galizischen Appellationegerichtes,  
Adolph Baroni v. Cavalebo und Carl Martini, dann  
den Lemberger Magistratsrath, Joseph Schabenbeck, zu  
Räthen bei dem Tarnower Landrechte allergnädigst zu er-  
nennen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die Stelle ei-  
nes Vorstehers bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in  
Wels mit dem Titel und Charakter eines Cameralrathes  
dem Secretär der österreichischen Cameral-Gefällen-Ver-  
waltung, Joseph Zelenka, verliehen.

## B ö h m e n.

In der „Allg. Zeitung“ vom 24. Juli lesen wir  
folgende Correspondenz aus Teplitz vom 17. Juli: Der  
Druck des harten Jahres macht sich in diesem Sommer auch  
den Badeorten durch die geringere Frequenz sehr fühlbar.  
Man klagt in Carlsbad und Franzensbrunn, und vol-  
lends Teplitz ist gegen das verwichene Jahr und gegen frü-  
here Zeiten überhaupt nur sparsam besucht. Die Bewoh-  
ner schmeicheln sich noch mit einer recht ergiebigen Herbst-  
saison, wenn die Gewißheit einer glücklichen Ernte überall  
vorhanden seyn, und somit, wenn auch nicht geschlagene

Wunden sofort heilen, doch die Besorgnisse für den Win-  
ter gehoben haben wird. Hier und in Sachsen sind die  
Ernten außerordentlich reich ausgefallen, wenn man von  
den in vollster Ueppigkeit stehenden Feldern, die zum  
Schnitt reif und theilweise schon geschnitten sind, schon  
im Präterium reden will. Gerste, Roggen, Haber, Wei-  
zen, Gemüse und Obst, alles in Ueberfluß, zumal das  
Legetere. Im Anbau hat sich Teplitz, einer künftigen steigen-  
den Frequenz mit gutem Recht wegen der vielen neuen  
Communicationsmittel noch entgegen blickend, wiederum  
berg-öfvert. Fünf ansehnliche neue Gebäude sind, haupt-  
sächlich in Schönau, emporgestiegen; doch leider sind von  
den ältern wenige ganz bewohnt, viele noch ganz unbe-  
wohnt von Gurgästen. Die erwähnten neuen Communica-  
tionsmittel bestehen: Erstens in Anlage einer neuen, den  
Weg um drei Stunden verkürzenden Straße nach Dresden  
über Zinnwald, Altenberg, Dippoldiswalda, die schon fahr-  
bar, doch auf einer ganz kurzen Strecke noch nicht voll-  
endet, und daher noch nicht für den Postverkehr eingerich-  
tet ist. Die darüber — über die Legung der Postämter —  
abzuwickelnden Unterhandlungen hofft man baldigst zu been-  
den, und die Straße dem Publikum noch in diesem Jahre  
zu eröffnen. Zweitens: In der sehr vermehrten und in  
mancherlei Art verbesserten, insbesondere kaskadurigen  
Dampfschiff-Fahrt auf der Elbe. Drittens endlich in der  
im Jahre 1849 erwarteten Vollendung der Eisenbahn  
zwischen Prag und Dresden. Bei Dresden sieht man be-  
reits eine ansehnliche Strecke fertig, die Wagen rollen  
schon zur Probe darauf, und man denkt im October die  
Strecke bis Pirna (2 1/2 Meilen) zu befahren. Die Arbeit-  
ten im Elbthal sind, so weit das Auge beurtheilen kann,  
in Sachsen noch nicht weit vorgeschritten; in Böhmen  
sieht man hervortretendere Spuren davon, und zwischen  
Prag und Lowositz ist der Bau kräftigst in Angriff ge-  
nommen. Wenn man das Terrain betrachtet, auf dem die  
Bahn hinführen soll, wo jeder Fuß dem Felsboden abge-  
troßt, und entweder durch Sprengen gewonnen oder durch  
gewaltige Bauten erungen werden muß, so darf man  
nicht zweifeln, daß hier ein colossales Werk menschlicher  
Kraft und Industrie geschaffen werden wird. Man wird  
nach Vollendung der Bahn Teplitz von Prag in vier, von  
Dresden in drei, von Berlin in 8 — 9 Stunden errei-  
chen, und auf diese Nähe drei so bevölkerter Städte und  
die leichte Art, selbst die schwersten Kranken fortzuschaffen,  
darf man allerdings eine Frequenz des Besuchs veranschla-  
gen, die den jetzigen dazu hergerichteten Räumen mehr als  
entsprechen möchte.



Prag, 21. Juli. Am 14. Juli gegen 4 Uhr Morgens wurde an mehreren Punkten des nördlichen Böhmens, als in Willenz an der Karlsbader Straße, dann unweit von Prag, in Gitschin, bei Nachod etc. eine Feuerkugel beobachtet, die plötzlich am nordöstlichen Himmel erschien, eine lange Flamme nach sich zog, mit größter Schnelligkeit gegen Osten schloß und einen breiten glänzenden Streifen zurückließ, der, anfangs in verticaler, dann in horizontaler Richtung beinahe eine halbe Stunde am Himmel blieb. Bei Braunau zeigte sich am fast wolkenlosen Horizont eine schwarze Wolke, die allmählich lichter werdend, sich mit einer dem Kanonendonner ähnlichen Explosion in zwei Theile zerspaltete und nach einem zweiten heftigen Schlag in rotirende Bewegung kam, wobei man einen dunkeln festen Kern bemerkte. Bald darauf hörte man, daß in der Nähe zwei Meteorsteine gefallen seyen; der eine beschädigte eines der sogenannten Ziegelhäuser bedeutend, so daß starke Balken zersplitterten, das zweite Stück fiel eine halbe Stunde davon in Hauptmannsdorf nieder, sich eine halbe Klafter tief in ein Feld bohrend. Letzteres wiegt 42 Pfd., 6 Loth und soll ganz aus gediegenem Eisen bestehen. Hoffentlich wird man es an unser Nationalmuseum senden, welches bereits eine interessante Sammlung von Aerolithen besitzt. Bemerkenswerth ist, daß in Böhmen öfter bedeutende Meteor Massen niederfielen, so bei Eibogen (191 Pfd. schwer), bei Libeschtz und Ploschkowitz (33 Meteorsteine), bei Serkow (ein Steinregen mit Stücken von  $\frac{1}{2}$  bis 20 Pfund), bei Lissa, bei Zebrač etc.

### Römische Staaten.

Die „Wiener Zeitung“ vom 28. Juli schreibt: Die „Gazzetta di Bologna“ enthält nachstehende Bekanntmachung Sr. Eminenz, des Cardinals Ferretti, Legaten von Urbino und Pesaro: „Se. Heiligkeit, unser Herr, haben uns in Ihrer unermesslichen Huld neue Beweise Ihrer besondern Zuneigung dadurch gegeben, daß Sie uns zum ersten Staatsministerium berufen haben, welches durch die von Sr. Eminenz, dem Cardinal Gizzi, aus Gesundheitsrücksichten gegebene und von Sr. Heiligkeit angenommene Dimission, erledigt war. — Da wir die Geringsfügigkeit unserer Kräfte und unserer Einsichten kannten, hielten wir es in der Aufrichtigkeit unseres Herzens für Pflicht, der allerhöchsten Beachtung einige bescheidene Bemerkungen zu unterbreiten, um uns von einer so schweren Würde zu befreien. Aber der heil. Vater hat in seiner Hoherzigkeit auf unsere Vorstellungen nicht eingehen zu dürfen geglaubt, sondern hat uns wiederholt aufgefordert, uns seinem allerhöchsten Willen zu fügen. — Dem Rufe des Fürsten und Vaters aus Pflicht der Unterthanschaft und kindlichen Zuneigung gehorchend, werden wir uns sehr bald nach der Hauptstadt verfügen. Wir verlassen demnach diese vielgeliebte Provinz von Urbino und Pesaro, und verlassen sie mit wahren Leidwesen und Schmerz, indem wir von ihren guten Bewohnern, während unseres zu kurzen Aufenthaltes, so viele Beweise von Liebe, Mäßigung, Gehorsam

und Vertrauen empfangen haben, die unauslöschlich in unserm dankbaren Andenken bleiben werden. — Ehe wir uns von unseren guten Untergebenen trennen, wird uns die Freude zu Theil, ihnen ein neues Zugeständniß der allerhöchsten Huld, das allgemein gewünscht wurde, ankländig zu können, nämlich die Vermehrung der Bürgergarde in Rom und die Einführung derselben in den Provinzen, zu deren Organisation von der obersten Regierung die entsprechende Anordnung erwartet wird. — Wie hegen die feste Zuversicht, daß dieses Institut die besten Wirkungen im Sinne des öffentlichen Wohles, nämlich der Aufrechterhaltung der Ordnung, der Ruhe, der Achtung vor den Behörden, der Unterwerfung unter die Geseze und der Treue gegen den erlauchten Souverain hervorbringen wird, der so großes Vertrauen auf die Treue und Ehrenhaftigkeit seiner Völker setzt. — Gegeben zu Urbino, in unserer Legaten-Residenz, am 12. Juli 1847. — Der Legat: G. Cardinal Ferretti. — G. Nicolai, Generalsecretär.“

Römische Blätter schreiben aus Rom unterm 16. Juli: Der zum Staatssecretär ernannte Cardinal Ferretti ist am 31. Jänner 1795 zu Ancona geboren und von Gregor XVI. am 8. Juli 1839 als Cardinal ausgerufen worden.

Samstag den 17. wird hier das in Marmor ausgeführte große Brustbild Pius IX. öffentlich ausgestellt werden, welches die Bürger Roms, jenen von Bologna zum Geschenke bestimmt haben. Zugleich mit der Büste ist ein zur Unterlage derselben dienendes herrliches Marmor-Piedestal fertig geworden.

Se. päpstl. Heiligkeit hatte in einem eigenhändigen Schreiben an den König von Sardinien das Ansuchen gestellt, daß ein zur königl. sardinischen Marine gehöriges Schiff angewiesen werde, einen mit der Untersuchung des religiösen Zustandes der im Oriente, dann in Amerika und in Oceanien ansässigen Katholiken beauftragten Legaten an Ort und Stelle zu bringen. König Carl Albert hat dem Ansinnen des heil. Vaters willfahrt, und es soll die demalen in Genua vor Anker liegende Fregatte „Euridice“ dem apostolischen Legaten zur Verfügung gestellt werden.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 13. Juli. Der König wird am 26. Juli mit der Königin und dem Prinzen von Lullgarn nach Norwegen abreisen.

### Frankreich.

Paris, 22. Juli. Die sterblichen Reste des Befreiers von Irland kamen gestern durch Paris. Hr. Daniel O'Connell und Dr. Miley, welche die Leiche begleiten, hielten sich seit ihrer Abreise von Rom so wenig als möglich unterwegs auf; sie eilen nach Havre und von dort über Southampton nach Dublin.

Die Central-Eisenbahn von Orleans bis Bourges ist am 20. Juli mit großen Feierlichkeiten eröffnet worden. Sie bildet das erste Glied der großen Schienenlinie, welche Frankreich in südwestlicher Richtung, von der belgischen Gränze, über Paris, bis zum Fuße der südlichen



Pyrenäen durchschneiden soll. — Der Prinz von Joinville ist mit seinem Geschwader im Hafen von Cagliari, der Hauptstadt der Insel Sardinien, eingelaufen.

Das „*Journ. des Debats*“ enthält Ernteberichte aus verschiedenen Theilen Frankreichs. Die Ernte ist im Süden und im Innern über alles Erwarten ergiebig ausgefallen. Die Preise weichen auf allen Märkten, selbst in Paris, wo sie sich bisher immer noch auf ziemlicher Höhe erhalten hatten.

### Spanien.

Eine Correspondenz-Nachricht aus Madrid vom 15. Juli, im „*Journal des Debats*“, meldet: Der König ist vorgestern in den St. Juanpallast gekommen, um seine jüngern Geschwister zu besuchen, welche durch die Abreise ihres Vaters, des Infanten Don Francisco de Paula, in der Residenz allein zurückgeblieben. Das königl. Conseil hat dem päpstl. Nuntius, Monsignor Brunelli, das Exequatur erteilt; somit werden die officiellen Negotiationen zwischen beiden Staaten nächstens beginnen.

Die Königin wird übermorgen ihren Aufenthalt nach La Granja (S. Ildesonso) verlegen, um einen Monat dort zubringen. Nur ein Minister, der der Staatsbauern, und der Cabinettssecretär Vega werden sie begleiten.

An die Stelle des zum General-Inspector der Infanterie beförderten Generals Cordova ist der General Mendez Vigo zum General-Capitän von Madrid ernannt worden.

Madrid, 17. Juli. Die Königin reist heute Abends nach La Granja ab, wird aber zuvor in einer Privataudienz den Herzog von Glücksberg empfangen.

Der „*Clamor publico*“ zeigt die Abreise des Generals Serrano nach dem Escorial an.

Nach dem „*Correo*“ hat General Concha bereits einen Theil seiner Reiterei aus Portugal nach Spanien zurückgeschickt.

Am 16. Juli sind zwei mit Geld beladene Wagen, von Bayonne kommend, bei der San Fernandobank eingetroffen. Man schätzt die überbrachte Summe auf 10 Millionen Reales.

### Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 12. Juli zu Folge waren die Grafen Das Antas und Mello, so wie der Visconde Sa da Bandeira und alle Gefangenen von St. Ubes und Dpoico, am 9. in Freiheit gesetzt und das Fort St. Julian von den Engländern den portugiesischen Truppen wieder übergeben worden. Die Häupter der Insurgenten befinden sich jetzt in Lissabon, wo die vollkommenste Ruhe herrscht. In Santarem ist ein Te Deum gesungen worden, um die Pacificirung des Landes zu feiern. Im „*Diario*“ werden dagegen Gerüchte von unruhigen Bewegungen in fernem Bezirken verbreitet. Die Ernte bietet die günstigsten Aussichten dar und die Weizenpreise sind um 50 pCt. gefallen. Dagegen fehlt für die Verbesserung der Finanzen noch immer alle Aussicht und die Beamtergehälter sind seit

fünf Monaten im Rückstande. — Nach Berichten aus Madeira vom 24. Juni war die nach Algarbien geschickte Expedition dorthin zurückgekehrt und die Junta daselbst schien noch keineswegs geneigt, sich zu unterwerfen.

Der Vulcan der zum Archipel des grünen Vorgebirgs gehörigen Insel Fuego hat seit mehr als 50 Jahren geruht, und man glaubte ihn erloschen, da der Krater desselben nicht einmal mehr Rauch von sich gab. Es war am 9. April, Abends 7 Uhr 7 Minuten, als plötzlich ein unterirdischer Donner vernommen wurde, der sich, begleitet von Erdbeben, 7 Uhr 24 M. und dann 8 Uhr 7 M. heftiger wiederholte. In diesem Augenblick öffnete der Vulcan seine Schlünde, eine dichte Rauchwolke stieg auf und umhüllte den Horizont, und in Mitte ungeheurer Felsen die in die Lüfte geschleudert wurden, und eines Achseurengens ergossen sich aus sieben Mündungen glühende Lavaströme und nahmen die Richtung des Klosters vom heil. Sacrament, alles vernichtend auf ihrer Bahn, Wohnungen, Maniocpflanzungen und Weinberge. Glücklicherweise hatten die Menschen, durch das Erdbeben erschreckt, vorher sich gerettet, und man hatte nur den Verlust eines Menschenlebens, den Tod eines Kindes zu beklagen, das von der Lava überrascht nicht mehr entfliehen konnte, während vier andere Personen noch mit mehr oder weniger starken Verwundungen davon kamen. Die verwüsteten Bezirke wären von etwa 50 armen Bauern bewohnt, die alle ihre Habe verloren haben. So wurde dem Gouverneur des Archipels amtlich berichtet.

### Großbritannien und Irland.

Ihre Majestät, die Königin und Prinz Albrecht, gedachten am 21. oder 22. von der Insel Wight im Duxinghampallast einzutreffen, da bis dahin die Geschäfte des Parlaments werden beendigt seyn, und die Königin die Schlussfeierlichkeit in Person vollziehen wollte. Nach derselben gedachte Ihre Majestät sogleich wieder nach Osbornehouse zurückzukehren, um in der zweiten und dritten Augustwoche ihre Reise nach Schottland anzutreten, auf welcher der Prinz von Wales und die Kronprinzessin ihre königlichen Aeltern begleiten werden.

Ein schrecklicher Verfall hat sich in der Gegend um London ereignet. Eine erst vor Kurzem in Faversham von Hrn. Hall errichtete Schießbaumwollen- und Pulverfabrik ist in dem nämlichen Augenblick in die Luft geflogen, wo die Arbeiter darin beschäftigt waren. Die Explosion fand um 11 Uhr Vormittags mit fürchterlichem Krachen Statt und vergrub unter ihre schauerlichen Ruinen eine große Anzahl von Opfern; die Gebäude sind ganz zusammengestürzt und deren Trümmer eine ansehnliche Strecke weit fortgeschoben. Mehrere Meilen in der Runde hat man die Erschütterung gleich einem Erdbeben verspürt; Bäume wurden umgebrochen oder verbrannt, Felder verwüstet, und Häuser von Grund aus erschüttert. So schnell, als nur möglich, ist man den unter den Trümmern noch lebenden Unglücklichen zu Hilfe geeilt. Ungefähr 20 mehr oder we-



niger verstümmelte Frauen und Kinder, die jedoch noch am Leben waren, wurden hervorgezogen und in die benachbarten Häuser gebracht. Die ihnen gespendete Hilfe wird aber wohl nur sehr Wenigen nützen. Auch wurden 10 Leichname hervorgezogen und außerdem vermißt man noch viele Leute. In der Umgebung des Schreckensortes entdeckte man zahlreiche Blutspuren und sehr wahrscheinlich ist es leider, daß manche dieser Unglücklichen ihr Lebensende an Stellen gefunden haben, wo ihnen nicht ein Mal Hilfe gebracht werden konnte, so daß also ihre Auffindung fast unmöglich wäre. Auf wahrhaft wunderbare Weise sind dagegen mehrere Personen diesem gräßlichen Unglück entgangen. Man erzählt von einem Lehrlingen, der von der Erplosion in die Höhe gehoben und auf ein benachbartes Feld geschleudert wurde, ohne etwas Anderes als eine vorübergehende Betäubung an sich zu verspüren. Die volle Zahl der Opfer kennt man, wie gesagt, noch gar nicht.

### R u s s l a n d.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 22. Juli schreibt aus St. Petersburg vom 17. Juli: Die öffentliche Polizei hat sich hier unter der energischen Leitung des Ministers des Innern, General Perofski, bekanntlich außerordentlich verbessert, und wiederum sehen wir jetzt von ihm ein Medicinalpolizeicomité gegründet, welches seine Thätigkeit vorzüglich den Gesundheitszuständen der niedern Classen zu widmen bestimmt ist, unter denen neuerdings die Unmoralität so große Fortschritte gemacht hatte, daß sich der Minister des Innern, zu dessen Ressort die Centralinspection sämtlicher Hospitäler gehört, in dieser Hinsicht zu den kräftigsten Mitteln genöthigt sah. Bekanntlich wandern hier alljährlich an 20.000 auf Drost entlassene Leibeigene ein, welche ihr Unterkommen theils als Handarbeiter, theils als Diensthoten suchen und meistens auch finden. Schon seit etwa drei Jahren ist für dieselben ein besonderes Hospital gegründet worden, auf dessen unentgeltliche Pflege im Erkrankungsfall dieselben durch eine bei Gelegenheit der Ertheilung ihrer Aufenthaltskarte erlegte Abgabe einen Anspruch erhalten. Um nun in dieser Hinsicht allen Möglichkeiten der Betrügerei zuvorzukommen und eine genaue Aufsicht zu bewerkstelligen, ist jetzt eine eigene Medicinalinspection bei der Adresscommission zur Controlle der Pässe der Diensthleute eingerichtet worden. Diese hat seit ihrem kurzen Bestehen bereits an 500 Personen, meistens weiblichen Geschlechts, an das für die Ruhr und üblere Krankheiten errichtete Lazareth abgetheilt. Aehnliche Maßregeln haben sich auch in den größern Provinzialstädten nöthig gemacht. — Bei dieser Gelegenheit ist es wohl auch zu erwähnen, wie in den meisten der 1658 im Reiche verzeichneten Städte, wohl eben durch die großen Unterstützungssummen für Arme und Kranke, so wie durch die vielen kostspieligen Bauten, die Ausgaben von den Einnahmen nur mit großer Mühe ge-

deckt werden. Und gerade St. Petersburg befindet sich in dieser Beziehung in einem sehr übeln Verhältniß. Seit Kurzem sollen sich jedoch auch hierin bessere Zustände zeigen. — Man spricht hier sehr viel von ungeheuern Rüstkungen zu einem kaukasischen Feldzug. Indessen weiß Niemand darüber etwas Bestimmtes, und man mag sich nicht versagen, an ganz dieselben Gerüchte im Jahr 1843 zu denken, deren Wirklichkeit später ebenfalls weit hinter der Voraussage zurückblieb. Man spricht auch bereits von einem Lager, welches zwischen Odessa und Cherson aufgeschlagen und von 150.000 Mann bezogen werden soll; man spricht endlich, wie in dem genannten Jahre, von der Absicht Sr. Majestät, des Kaisers, sich im Herbst des laufenden Jahres nach dem Kaukasus zu begeben, und zuvor, sobald es dessen bauernbes Unwohlseyn erlaubt (man bezeichnet dieses als ein Leberleiden), die südrussischen Provinzen zu bereisen.

### Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 11. Juli:

Wir hatten bereits gemeldet, daß Herr Koletti an die hohe Pforte ein Schreiben richten sollte, wodurch er durch befriedigende Erklärungen über den Vorfall beim Hofball in Athen die daraus hervorgegangenen Verwicklungen aufhebe, und worin er zugleich dem Divan den Wunsch zu erkennen gab, dessen alte Verbindungen mit Griechenland wieder angeknüpft zu sehen. Dieses mit dem kaiserl. österreichischen Kriegsdampfsboot „Vulcano“ am letztverfloffenen Dinstage hier eingetroffene Schreiben ist von Sr. Excellenz, dem kaisert. Internuntius, Grafen v. Stürmer, Sr. Excellenz, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Wali Esfendi zugestellt worden, und bildet in diesem Augenblicke den Gegenstand der Berathschlagungen des Divans und der Diplomatie.“

In dem Augenblicke, als wir unser Blatt unter die Presse legen wollen, erhalten wir aus Salonich die Anzeige, daß der Bazar der Stadt Larissa, welcher aus 600 Waren-Gewölben bestand, ein Raub der Flammen geworden ist. — Der dadurch verursachte Schaden beläuft sich auf 3 Mill. Piaster. — Der Zustand Albanien's war befriedigender Art.

### Ostindien und China.

Die Calcutta-Überlandpost vom 2. Juni, deren Berichte in einer telegraphischen Depesche aus Marseille (Malta vom 13. Juni) enthalten sind, meldet nichts von Belang. Oberst Lawrence, der britische Commissär in Pendschab, war im Begriffe, sich nach Kaschmir zu begeben, wo Solab Singh seine Residenz aufschlagen will. Dost Mohamed war von seinem Zuge gegen die Gilgis nach Kabul zurückgekehrt.

Eine zweite telegraphische Depesche aus Marseille (Malta vom 14. Juli), bringt Nachrichten aus Canton vom 23. und Hongkong vom 25. Mai. In Canton stockten die Geschäfte, Keying war vom Pöbel bedröht, der ihm angezeigt hatte, es werde sein Pallast niedergebrannt werden, wenn er den Engländern den ihnen versprochenen Grund und Boden zum Bauen von Lagerhäusern u. s. w. anweise. Hr. Pope, dem die Inspection dieser Grundstücke übertragen war, hatte von seinem Vortzen abtreten müssen. Man erwartete daher eine neue Expedition der Engländer gegen Canton, die ohne Zweifel blutiger ausfallen wird, als die letzte.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat August 1847.

Gattung der Feilschaft	Gewicht    Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht    Preis				
	des Gebäckes					der Fleischgattung				
	fl.	lth.	Qtz.	Scz.		fl.	lth.	Qtz.	Scz.	
<b>B r o t .</b>					<b>F l e i s c h .</b>					
Mundsemmel	—	2	—	1 1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	8 1/2	
Ordin. Semmel	—	4	—	1		Fleckfieder = Waaren. Fleck, Lunge und Bries . . . . . Zungenfleisch . . . . . Leber und Milz . . . . . Herz . . . . . Nase, Obergaum und Unter- gaum . . . . . Schensfüße . . . . .	—	—	—	
Weizen = Brot.	aus Mund-	—	12	—	3		ohne Zuwage.	—	—	—
	Semmelteig	—	24	—	6			—	—	—
	aus ordin.	—	18	—	3			—	—	—
Korn = Brot	Semmelteig	1	4	—	6			—	—	—
	a. 1/4 Weizen = u. 3/4 Kornmehl	—	26	—	3			—	—	—
Obstbrot aus Nachmehlteig, vulgo Sor-schitz genannt	—	1	20	—	6			—	—	—
	—	—	28	—	3			—	—	—
—	1	24	—	6	—	—		—	6	

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevoortheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Beilwerk muß rein gepuzt seyn. Frische und eingepödelte Zungen sind schafrei.  
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschie- denen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnißmäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinsfleisch u. dgl. zu bedienen.

### Cours vom 30. Juli 1847.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in GW.)	106 5/16
Berlosse Obligation. Hofkam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain, u. Aera- rial-Obligat. v. Tirol. Vor- arlberg und Salzburg	zu 5 pCt. — zu 4 1/2 „ — zu 4 „ 91 zu 3 1/2 „ —
Wiener Stadt = Banco = Obligation zu 2 1/2 pCt.	65

### Getreid-Durchschnitts-Preise.

in Laibach am 31. Juli 1847.

Marktpreise.	
Ein Wiener Megen Weizen	5 fl. 51 3/4 kr.
— — Rukuruf	4 „ — „
— — Halbfrucht	— „ — „
— — Korn	4 „ 26 1/4 „
— — Gerste	3 „ 27 3/4 „
— — Hirse	3 „ 57 3/4 „
— — Heiden	— „ — „
— — Hafer	2 „ 9 3/4 „

### K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 31. Juli 1847:

13. 28. 7. 51. 46.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 17. August 1847 gehalten werden.

In Wien am 31. Juli 1847:

6. 47. 39. 83. 30.

Die nächste Ziehung wird am 14. August 1847 in Wien gehalten werden.

(3. Laib. Zeit. Nr. 92 v. 3. August 1847.)

### Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 30. Juli 1847.

Hr. Theresia Fürstin Esterhazy von Galantha, sammt Gefolge; — Hr. Otto Tullberg, schwed. Pro- fessor; — Hr. Carl Cattinelli, Besitzer; — Hr. Georg Ehröder, Doctor der Medicin; — Hr. Friedrich Möl- senberg, Particulier; — Hr. Domenico Traviganti, Besitzer; — Hr. Joseph Knaus, Handelsmann; — Hr. Edward Raymond, Musiklehrer; — Hr. Demetrius Acirva, Handlungscommissär; — u. Hr. Ivan



Hadschi Consta Kaufmann; alle 10 von Triest nach Wien. — Hr. Alois Rusz, — u. Hr. Ignaz Hirschler, beide Doctoren der Medicin; — Hr. P. Morfa, Handelsmann; — Hr. Johann Erenow, Handlungsreisender; — Hr. Severin Brezina, Doctor u. Advocat; — Hr. Carl Latinovits de Vorsob, Vice-Comes; — Hr. Carl Jablonsky, Doctor der Medicin; — Hr. Albert Bezereby de Bezereb, Vice-Notär; — Hr. Nicolaus Bezereby, Gerichtstafel-Beisitzer, — u. Hr. Elhan Baumgarten, Doctor der Medicin; alle 10 von Wien nach Triest.

Den 31. Jr. Gräfinn von Stadion, k. k. Majors-Witwe, — Fr. Malvina von Rosenstern, k. k. Rittmeisters-Gattinn, — u. Fr. Helena Freiinn von Baum, k. k. Hofraths-Witwe, alle 3 von Graz nach Triest. — Hr. Franz Farguharsen, k. britt. Generalmajor, von Wien nach Triest. — Hr. Ignaz Scheidlenberger, — u. Hr. Alois Brucker, beide Handelsleute, von Cilli nach Triest. — Hr. Anton Marchesan, k. k. Tribunal-Präsident, von Wien nach Görz. — Hr. Eduard Enger, Pariculier; — Hr. Chev. Joseph Minarelli, k. k. Major und Consul, — u. Hr. Ignaz Wiedenhofer, Doctor der Medicin; alle 3 von Triest nach Wien.

Den 1. August. Hr. Hillebrand Freiherr von Prandau, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Gofsteth, Beisitzer; — Hr. Heinrich de Stobig, k. sächs. Kämmerer; — Hr. Engelbert Gelufig, Advocat; — Hr. Wilhelm Guttler, Kaufmann, — u. Hr. Nicolaus Magna, Tribunal-Secretär; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Vicentini, Beisitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Adolph Meyer, Wechselgerichtsrath, von Triest nach Cilli. — Hr. E. Cederstrom, schwed. Kammerherr, — u. Hr. Heinrich Savarger, Handelsmann, beide von Triest nach Wien.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1301. (1)

Nr. 2631.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Zanetschitsch, als Besizer der in Förttschach liegenden, der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 110 $\frac{1}{2}$  dienstbaren Halbhube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf obiger Realität zu Gunsten des Primus Zuketschitsch mit dem Schuldscheine ddo. et intab. 22. März 1803 intabulirten Forderung pr. 100 fl vor diesem Gerichte angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 29. October d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 anberaumt worden ist. Nachdem der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Primus Sojer von Jauchen zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhang verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so gewiß persönlich zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Ver-

treter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 10. Juli 1847.

3. 1322. (1)

In dem Hause Nr. 255 (Stadt, Schlossergasse) sind von Michaeli an, im 2. Stocke drei Zimmer, nebst Küche, Keller und Dachkammer zu vergeben; auch ist im 1. Stocke ein Monat-Zimmer mit Möbeln sogleich zu vermietthen.

Das Nähere beliebe man in der Sonz'schen Handlung im Kreisamtsgebäude wasserseits, zu erfragen.

3. 1295. (2)

Eine nur wenig überführte, viersitzige, leichte, ganz gedeckte, mit Seitenfenstern und allen Reise = Requisiten versehene Pritschka ist bei dem Sattlermeister Schlaffer, auf der Klagenfurter Straße, zu verkaufen und das Weitere daselbst zu erfragen.

### Literarische Anzeigen.

3. 1306. (2)

Bei

**IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,**  
Buchhändler in Laibach, ist in Commission erschienen:

Systematisches Verzeichniß der in der Provinz Krain vorkommenden Land- und Süßwasser-Conchylien, mit Angabe der Fundorte, von **Ferdinand Jos. Schmidt** in Schischka. Laibach 1847. 10 Fr.



**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 1321 (1)

Nr. 7593, 1056

**Picitations - Kundmachung.**

Von Seite der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Marburg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Erträgniß der k. k. Weg- und Brückenmauth-Stationen St. Joseph bei Windisch-Feistritz, Gonovitz, Hohenegg, Sannbrücke und Franz im Gyller Kreise für die Jahre 1848, 1849 und 1850, und zwar entweder für alle diese drei Jahre, oder für die Jahre 1848 und 1849, oder für das Jahr 1848 allein, vom 1. November 1847 angefangen, im Wege der wiederholten öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden. — Der Ausrufspreis beträgt für St. Joseph 6835 fl. 26 kr.; Gonovitz 4975 fl. 12 kr.; Hohenegg 3949 fl. 25 kr.; Sannbrücke 15652 fl. 53  $\frac{1}{4}$  kr.; Franz 15338 fl. 12 kr.; zusammen 46751 fl. 8  $\frac{1}{4}$  kr., — d. i. Sechs und vierzigtausend siebenhundert ein und fünfzig Gulden 8  $\frac{1}{4}$  kr. C. M. — Diese Versteigerung wird bei dem k. k. Gefällen-Hauptamte in Gyll am 20 August 1847 Vormittag Statt finden, daher die schriftlichen Offerte längstens bis 18. August 1847 bei dieser Bezirks-Verwaltung zu überreichen sind. — Sowohl in Betreff der Bestimmungen wegen der mündlichen und schriftlichen Offerte, als auch wegen der allgemeinen Pachtbedingungen, wird auf die im Amtsblatte zur Grazer Zeitung vom 6. Juli 1847, Nro. 107 enthaltene dießfällige Kundmachung hingewiesen. — Auch können diese Bestimmungen und Bedingungen täglich hieramts eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Marburg am 22. Juli 1847.

3. 1318 (1)

**Picitations - Kundmachung.**

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 24. Juli d. J., Nr. 14675, die Conservations-Bauten des hierortigen Priesterhauses genehmiget und angeordnet, solche im Wege der Versteigerung in Ausführung zu bringen. — 1) Zu diesem Ende ist die Maurer-Arbeit sammt Materialen bewilliget mit 112 fl. 23 kr.; 2) Die Zimmermanns-Arbeit, nach Ausschcheidung der Dachübersteigerung, mit 102 fl. 11 kr.; 3) Die Tischler-Arbeit pr 46 fl. 13 kr.; 4) Die Schlosser-Arbeit pr 15 fl. 19 kr.; 5) Die Anstreicher-Arbeit mit 12 fl. 55 kr.; 6) Hafner-Arbeit mit 45 fl.; 7) Spengler-Arbeit mit 8 fl.; 8) Glaser-Arbeit mit 2 fl. 48 kr. bemessen. — Wegen Hintangabe dieser Arbeiten wird am 10.

(3. Amtsbl. Nr. 92 v. 3. August 1847.)

August d. J. im Amte der Baudirection von 10 bis 12 Uhr eine Minuendo-Vicitation abgehalten, wozu Baulustige erscheinen zu wollen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß das 5 % Badium von jedem Vicitanten für den Gegenstand, für welchen derselbe licitiren will, vor der Versteigerung zu Händen der Vicitations-Commission zu deponiren sey, die Baudivise, Versteigerungs-Bedingnisse und die Vorausmaß bei dieser Baudirection während den gewöhnlichen Amtskunden täglich eingesehen werden können. — Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 29. Juli 1847.

3. 1328. (1)

Nr. 5154.

**K u n d m a c h u n g.**

Wegen Umpflasterung eines Theils des hiesigen Marienplatzes mit Kugelsteinen wird in Folge hohen Subernial-Decretes vom 24. v. M., Nr. 14762, und löbl. Kreisamts-Intimation vom 30. v. M., Nr. 12764, am 11. d. M. Vormittags in der magistratlichen Rathsstube eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden. — Wovon die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die dießfälligen Kosten auf den Betrag von 322 fl. 40 kr. adjustirt worden sind, und daß die Baudivise nebst Vicitationsbedingungen bei dem hierortigen Expedito eingesehen werden kann. — Stadtmagistrat Laibach am 1. August 1847.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1302. (1)

Nr. 2632.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Janeschitsch, als Besitzer der zu Hörtischach liegenden, der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 110  $\frac{1}{2}$  dienßbaren Halbhube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf obiger Realität zu Gunsten des Anton Kastellig mit dem Abdienßbriefe ddo. 24., intab. 28. September 1807 intabulirten Forderung pr. 75 fl. C. M. vor diesem Gerichte angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 29. October d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 anberaumt worden ist. Nachdem der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Primus Sojer von Zauchen zum Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem bestellten Curator oder einem andern Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung



so gewiß mitzuheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 10. Juli 1847.

**3. 1325. (1)**

**Verwalters-, zugleich Grundbuchführers- = Bedienstung,**

Kömmt mit 1. November l. J. an der Herrschaft Weissenstein mit einem jährl. Gehalte pr. 300 fl. C. M., dann Bezug der gesetzlichen Grundbuchstaxen, Kost, Wohnung und Bedienung, in Erledigung. Bittbewerber haben daher bis 1. September l. J. ihre documentirten Gesuche entweder persönlich zu überreichen, oder aber portofrei an die Inhabung einzusenden.

**3. 1327. (1)**

Ein beeideter Grundbuchsführer, ledigen Standes, welcher sich über Moralität, öconomische Kenntnisse und sonstige Befähigungen im Rentfache mit entsprechenden Zeugnissen ausweisen kann, wünscht gegen 16. September, oder noch einige Tage früher bei einer Herrschaft oder einem Gute unterzukommen.

**3. 1314. (1)**

**W i d e r r u f u n g.**

Wegen eingetretenen Hindernissen wird die auf den 20., 21., 22. und 23. September l. J. bestimmt gewesene, und in den Intelligenz-Blättern der Laibacher Zeitung Nr. 76, 77 und 78 d. J. bekannt gegebene Haus- und Realitäten-Licitation in Seisenberg, auf den 5., 6., 7. und 8. October d. J. hiemit übertragen.

**3. 1319.**

**Pfandamtliche Licitation.**

Donnerstag den 19. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Juni 1846 verfesten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 2. August 1847.

**3. 1323 (1)**

**A n z e i g e.**

Für das mir bis jetzt reichlich geschenkte Zutrauen mich gehorsamst bedankend, habe ich

die Ehre, einem P. T. Publikum ehrerbietigst anzuzeigen, daß ich so eben eine frische Sendung von Kinderspielwaren jeder Art aus Wien erhalten habe. Auch habe ich ein wohlfortirtes Lager aller in das Vergoldungsfach einschlagender Artikel, als Draperiestücke, Kirchenlampenquasten, Bilderrahmen von beliebiger Façon, Crucifixe u. s. w. stets vorrätzig, und empfehle mich den P. T. Herren Kirchenvorstehern besonders für Vergoldungen aller Kirchengegenstände, so wie ich auch Reparaturen alter und schadhaft gewordener Gegenstände aus meinem Fache zu billigsten Preisen besorge.

Auch wird ein Lehrlinge bei mir in die Lehre genommen.

**Luigi Perneti,**

Vergolder und Kinderspielwaren-Händler, am Eck der Judengasse.

**3. 1310. (1)**

**Eine reale Apotheke sammt Haus** ist in einer der schönsten und wohlhabendsten Gegenden Oberösterreichs zu verkaufen. — Auskunft darüber ertheilen auf frankirte Briefe die Herren Brüder Oberranzmeyer in Graz.

**3. 1311. (1)**

**Eine große Färberei sammt sehr geräumigen Haus- und Gewerbslocalitäten** ist in Graz, ganz in der Nähe des Murflusses, daher zu einem jeden, großen Raum und Wasser benöthigenden Gewerbe ganz geeignet, unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilen auf frankirte Briefe die Herren Brüder Oberranzmeyer in Graz.

**3. 1252 (3)**

**Große Auswahl Glacé-Damen-Handschuhe, in allen Farben, um 30 kr., für Herren 36 kr. das Paar, sind zu haben bei Joh. Nep. Horak, Judengasse Nr. 232.**



# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 92.

Dinstag den 3. August

1847.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1313. (1) Nr. 1208.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg werden alle jene, welche auf den Verlaß des am 21. Mai l. J. zu Weirelberg verstorbenen Amtsdieners, Joseph Supanzhiz, als Erben oder Gläubiger einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei der auf den 21. September l. J. um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsagung um so gewisser darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des S. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden. Weirelberg am 2. Juli 1847.

3. 1316. (1) Nr. 455.

E d i c t.

Der am 12. December 1844 zu Krainburg verstorbene Hausbesitzer und Brückenmeister, Andreas Schmon, hat in dem 3. Absatze seines schriftlichen Testaments ddo. 24. Mai 1843 den Söhnen seines verunglückten Bruders Johann Schmon, gewesenen Kanoniers, welcher zu Klostermölk in Desterreich gestorben seyen soll, jedem 100 fl. legirt.

Da der Aufenthalt derselben, so wie auch selbst ihre Taufnamen und Anzahl bisher nicht eruiert werden konnten, so werden dieselben zufolge des von der Universal-Erbinn Helena Dollenz, verwitwet gewesene Schmon, hieramts eingebrachten Besuches, mittelst gegenwärtigen Edictes hievon mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß denselben unter einem der Herr Dr. Franz Preschern, Advocat allhier, als Curator zur Verwahrung ihrer Rechte bestellt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 17. April 1847.

3. 1303. (1) Nr. 2538.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Egg und Kreutberg, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Theresia Drecheg, als Besitzerin der zu Goriusch liegenden, dem Gute Kreutberg sub Rect. Nr. 32, Sagb. Pag. 64, dienstbaren Ganzhube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf obiger Realität haftenden Sagposten, als:

- der zu Gunsten des Jacob, der Maria, Gertraud, des Anton, der Agnes und des Martin seit 19. November 1801 intabulirten Verlaßabhandlung ddo. 16. Juni 1801, rücksichtlich ihrer Erbtheile ob 212 fl. 11 fr.;
- des zu Gunsten des Anton Drecheg seit 20. April 1804 intabulirten Schuld- und Verlaßbriefes ddo. 20. November 1803, ob 600 fl. D. W.;

c. des seit 8. Juni 1804 zu Gunsten des Stephan Petritsch intabulirten Schuldbriefes ddo. 8. Juni 1804 ob 300 fl. D. W.;

d. des seit 21. October 1806, zu Gunsten des Jacob Kopek von Goriusch intabulirten Schuldbriefes ddo. 21. October 1806, ob 400 fl. D. W.;

e. des zu Gunsten der Maria Richter, geb. Sefcheg intabulirten Heirathsvertrages ddo. 21. Jänner 1802, ob des Zubringens pr. 450 fl. L. W.;

f. des seit 13. April 1809 zu Gunsten des Michael Petritsch von Borst intabulirten Schuldbriefes ddo. 11. April 1809, ob 220 fl. D. W.;

g. des seit 29. Jänner 1807 zu Gunsten des Valentin Kriviz intabulirten Schuldscheines ddo. 26. Jänner 1807, ob der Weizenschuld pr. 188 fl. L. W. angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsagung mit dem Anhange des S. 29 der G. D. auf den 29. October d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzt worden sey.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich vielleicht außer den Erbländen, wo die allg. G. D. gilt, befinden, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Tglitsch von Prevoje als deren Curator zur Austragung dieser Rechtsache bestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie rechtzeitig selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder selbst einen Vertreter zu bestellen, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten wissen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben sollen.

K. K. Bez. Gericht Egg und Kreutberg am 3. Juli 1847.

3. 1287. (2) Nr. 532.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Alex Kopatsch, vulgo Schupel gehörigen, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 39 dienstbaren, in Flödnig liegenden, laut Schätzungsprotocoll vom 24. April l. J., auf 1773 fl. 10 kr. G. M. bewertheten Eindrittel-Hube sammt An- und Zugehör, wegen dem Herrn Michael Teras schuldbigen 400 fl. s. c. s., gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Tagsagungen, und zwar auf den 19. Juli, 19. August und 18. September d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Drie der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.



Die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchs-  
extract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Flödnig am 10. Juni 1847.

Nr. 671. Bei der ersten Feilbietung am 19. Juli  
1847 ist kein Kauflustiger erschienen.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 20. Juli 1847.

Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Mösch-  
nach sub Conf. Nr. 12 gelegenen, der Herrschaft  
Stein sub Rect. Nr. 168, Urb. Nr. 208 dienstbaren,  
gerichtlich auf 1314 fl. 20 kr. bewertheten Hube be-  
williget, und hiezu die drei Feilbietungstagsatzungen,  
auf den 26. August, auf den 27. September und auf  
den 28. October l. J., jedesmal Vormittag von 9  
bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Möschnach mit  
dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität  
nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungs-  
werthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto-  
coll und die Licitationsbedingnisse können täglich hier  
eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 16.  
Juli 1847.

3. 1288. (2) Nr. 2869.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf  
wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache  
des Herrn Dr. Johann Uahzhiz von Laibach, wider  
Johann Warl, vulgo Klander von Möschnach, wegen  
aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. October  
1843, schuldiger 103 fl. 49 kr. c. s. c., die executive

3. 1281. (2) Nr. 1428.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Rassenfuß werden nachstehende abwesende militär-  
pflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Der Rekrutirungsflüchtlinge					Anmerkung.
	N a m e n	Wohnort	Haus-Nr.	P f a r r	Geb.-Jahr	
1	Joseph Dulz	Doleinavas	3	St. Margareth	1814	
2	Franz Persche	Dreschie	27	dto	1825	
3	Joseph Kovazh	Otlaunig	1	St. Kanjian	1825	
4	Carl Defauzhizh	Rassenfuß	11	Rassenfuß	1826	
5	Martin Erste	Oberstermez	13	St. Margareth	1827	
6	Martin Maurizh	Drusche	7	St. Kanjian	1827	

hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, hieramts  
zu erscheinen und ihre Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen, widrigens sie sich die gesetzlichen  
Folgen selbst beizumessen haben.

K. K. Bezirks-Commissariat Rassenfuß am 26. Juli 1847.

3. 1305. (2)

E d i c t.

Alle Gene, welche auf den Nachlaß  
der in der Stadt Bölkermarkt mit Errich-  
tung eines Codicils verstorbenen bürger-  
lichen Schmeerstecherinn Franzisca Lipscher,  
geborne Malle, insgemein Mallin, auch  
Strickerin, aus was irgend für einem  
Rechtstitel einen Anspruch zu machen ver-  
meinen, haben bei der dießfalls vor die-  
sem Magistrate auf

den 16. October l. J.

früh um 9 Uhr angeordneten Tagsatzung,  
bei Vermeidung der im h. 814 ausgedrück-  
ten Folgen, zu erscheinen.

Magistrat der k. k. l. f. Kammerstadt  
Bölkermarkt am 19. Juli 1847.

3. 1292. (1)

A n z e i g e.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, dem  
verehrten Publicum anzumelden, daß er  
seine Wohnung verändert habe. Er em-  
pfehl't sich zugleich mit gefertigten Neu-  
beln, sowie Balsac, welche nach dem neuesten  
Geschmacke sind bei ihm fertig zu bekom-  
men. Zugleich verspricht er mit allen Gat-  
tungen Tapezier-Arbeiten auf das schnell-  
ste und beste zu bedienen.

Wohnhaft auf dem Neuenmarkte Nr.  
172, im ersten Stocke.

Joseph Escheitscher,  
Tapezierer.



# K u n d m a c h u n g.

Die zweite Verlosung

des hochfürstlich

Windischgrätz'schen Anlehens


von Zwei Millionen Gulden C. M.

erfolgt am 1. December 1847.

Dießfällige Partial-Lose werden zum billigsten Course verkauft und eingekauft, durch das Großhandlungshaus **D. Zinner & Comp.** in Wien, so wie durch dessen Agenten in Laibach, den Handelsmann

**Joh. Ev. Wutscher.**

## A n n o n c e.

 Gefertigter erlaubt sich, da die Jagdzeit beginnt, seine ergebnste Anzeige zu machen, daß er abermals eine neue Sendung von echten Lütticher Doppelgewehren und Sackterzerolen (welche durchgehends mit Drahtläufen versehen sind), so wie auch alle übrigen Jagdrequisiten erhalten hat. Die ausgezeichnet schöne Arbeit und äußerst billig gestellten Preise derselben geben einem Jeden die Veranlassung, sich solche bezuschaffen.

Ebenfalls erhielt er ganz neue Zeitungshälter nach Wiener Art, von jeder beliebigen Größe; solche sind besonders für Kaffeetieder und Gastgeber zu



empfehlen. Auch ganz reine, echte Kern-Billardbal-  
len, dann Goldschmidt'sche Abziehriemen sind bei Un-  
terzeichnetem fortwährend zu Fabrikspreisen vorrätzig.

Schließlich empfiehlt er noch sein großartiges  
Sortiment von Galanterie- und Nürnbergerwaren  
zu äußerst billigen Preisen, und ersucht um geneig-  
ten Zuspruch.

**Matthäus Kraschowitz,**

am Hauptplaz Nr. 240.

B. 1201. (11)

## Leihbibliotheks-Anzeige.

**JOHANN GIONTINI,**

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien-  
Händler in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

### die große öffentliche Leseanstalt

(Stadt, Hauptplaz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit  
Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine  
reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen  
bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.

## Der Hauptcatalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach-Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 fr. käuflich  
zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Lese-  
Beitritt deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgelbühr ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher  
äußerst gering, und beträgt:

a) Bei Verabfolgung einer Num- mer täglich, oder 5 auf ein- mal wöchentlich:	b) Bei Verabfolgung von 2 Num- mern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich:	c) Bei Verabfolgung von 3 Num- mern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich:
für 1 Jahr . . . 7 fl. — fr.	für 1 Jahr . . . 11 fl. — fr.	für 1 Jahr . . . 15 fl. — fr.
» 6 Monate . . . 3 » 50 »	» 6 Monate . . . 5 » 50 »	» 6 Monate . . . 7 » 50 »
» 4 Wochen . . . — » 40 »	» 4 Wochen . . . 1 » — »	» 4 Wochen . . . 1 » 24 »
» 14 Tage . . . — » 24 »	» 14 Tage . . . — » 36 »	» 14 Tage . . . — » 50 »
» 1 Tag . . . — » 2 »	» 1 Tag . . . — » 4 »	» 1 Tag . . . — » 6 »

Einlage für jeden Band ist 30 fr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gesertigten möglich, auch  
den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Ent-  
fernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter  
den billigsten Bedingungen zu verabfolgen.

## Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

**J. GIONTINI.**